

ihr benannten Odergebirge. Nachdem sie das Hügelland der Mährischen Pforte durchflossen hat, betritt sie deutschen Boden und verläuft nun vorwiegend in nordwestlicher Richtung. Von Ratibor, am Rande des Gebirges, wird sie für Rähne schiffbar. Von hier ab erweitert sich ihr Tal immer mehr zur breiten Schlesiſchen Ebene. Landschaftliche Schönheiten, wie sie viele andere deutsche Flüſſe aufzuweisen haben, fehlen der Oder, da fast ihr ganzer Lauf durch Tiefland führt. Die Ufer sind zumeist flach. Das angrenzende Land wird vielfach durch Dämme gegen Überschwemmungen geschützt. Als Schiffahrtsweg hat die Oder aber eine große Bedeutung (Oberschlesiſches Industriegebiet.) Ihre größten Zuflüsse empfängt sie von den Sudeten. Dahin gehören die Oppa (Altwater-Gebirge), die Glazer Neiße (Glazer Schneeberg), die Ohlau (Ausläufer der Sudeten), die Weistritz (Hohe Eule), die Kätzbach (Kätzbachgebirge), der Bober mit dem Queis (Niesengebirge) und die Görlitzer Neiße (Sfergebirge). Die rechten Nebenflüsse sind nicht so bedeutend. Die wichtigsten sind die Klodnitz, die Malapane, die Stober, die Weida und die Bartsch. Die drei ersten haben ihren Ursprung auf der Schlesiſch-Polnischen Platte.

Zur reichen Bewässerung der Schlesiſchen Bucht gesellen sich ein außerordentlich fruchtbarer Böſ- und Schwemmlandboden und eine hohe Sommerwärme. In der Umgebung von Liegnitz (Kätzbach) sind diese Vorbedingungen einer ertragreichen Landwirtschaft besonders günstige. Hier wird der Boden nach Art des Gartenlandes für den Anbau von Obst und Gemüse, besonders von Gurken und Zwiebeln, ausgenutzt. Sonst werden die Ackerflächen der Schlesiſchen Bucht zum Getreide- und Zuckerrübenbau verwendet. An den Gehängen der Hügel um Grünberg gedeiht noch die Weinrebe (nördlichstes Weingebiet). Zu dem günstigen Anbau des Bodens steht die bedeutende Viehzucht in enger Beziehung.

So ist die Schlesiſche Ebene denn auch trotz vorwiegender Landwirtschaft ziemlich dicht besiedelt, abgesehen von jenen Gegenden, die im Gebiete des Südlichen Höhenrückens liegen. (Trebnitzer Höhen rechts, Niederschlesiſche Heide links der Oder. S. 281.)

An wichtigen Verkehrslinien fehlt es nicht. Breslau, am Einfluß der Ohlau in die Oder, liegt auch an einem Kreuzungspunkt wichtiger Straßen. Die Straße von Leipzig über Dresden schneidet hier die wichtige Oderstraße, die südwärts zum Adriatischen Meere und zum Morgenlande führt. Auch die Straße von der Landeshuter Pforte her erreicht hier die Oder. Dazu liegt Breslau nahezu in der Mitte der an Bodenschätzen und Erzeugnissen reichen Provinz Schlesien. So ist es schnell zur wichtigsten Handelsstadt des östlichen Deutschlands herangewachsen und zählt heute etwa 470000 Einwohner. Zahlreiche Schienenwege laufen hier zusammen. Die Breslauer Märkte, auf welchen die Erzeugnisse der Provinz zusammenfließen, erinnern an die Leipziger Messen. Breslau hat nächst Berlin den größten deutschen